

## Inhalt

Anmerkungen.....	3
Modulbereich A: Bildungs- und Beschäftigungssystem .....	4
A1 Zugang / Zulassung.....	4
A2 Hochschulrecht .....	5
A3 Hochschulforschung und -entwicklung.....	6
A4 Aktuelle Entwicklungen an deutschen Hochschulen.....	7
A5 Themenspezifische Beratungsinhalte.....	8
Modulbereich B: Pädagogische und psychologische Theorien .....	10
B1 Entwicklungspsychologie des Jugendalters .....	10
B2 Laufbahnentwicklung .....	11
B3 Bildungssoziologie.....	12
B4 Eignungsdiagnostik .....	13
B5 Weiterführende pädagogische und psychologische Theorien.....	14
Modulbereich C: Beratungskompetenzen .....	15
C1 Grundlagen der Gesprächsführung und Beratungsmethoden .....	15
C2 Entscheidungsberatung.....	16
C3 Grundlagen der Onlineberatung.....	17
C4 Beratungsgrenzen und Verweispraxis .....	18
C5 Möglichkeiten der Krisenintervention .....	19
C6 Vertiefende Gesprächsführung und Entscheidungsberatung.....	20
C7 Arbeit mit Gruppen .....	21
C8 Zielgruppenbezogene Beratung.....	22
C9 Beratung von Systemen .....	23
Modulbereich D: Gruppen- und Projektarbeit.....	24
D1 Grundlagen der Gruppenleitung.....	24
D2 Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur Studienorientierung in Kleingruppen .....	25
D3 Konzeption und Durchführung von zielgruppenbezogenen Schulungen.....	26
D4 Trainings zu Studienkompetenzen .....	27
D5 Projekt- und Eventmanagement.....	28
Modulbereich E: Information und Kooperation.....	29
E1 Informationskompetenz Print .....	29
E2 Informationskompetenz Digital .....	30

E3 Organisationsentwicklung in der sich verändernden Hochschullandschaft.....	31
E4 Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit .....	32
E5 Wissensmanagement.....	33
E6 Formen mediengestützter Beratung .....	34
Modulbereich F: Qualitätssicherung .....	35
F1 Fallbesprechung/Supervision.....	35
F2 Methoden der Wirksamkeitsüberprüfung .....	36
F3 Qualitätsmanagement .....	37
F4 Servicequalität .....	38
Übersicht über die Zuordnungen der Module zu den Profilen .....	39
Modulbereich A: Bildungs- und Beschäftigungssystem.....	39
Modulbereich B: Pädagogische und psychologische Theorien.....	40
Modulbereich C: Beratungskompetenzen.....	41
Modulbereich D: Gruppen- und Projektarbeit.....	42
Modulbereich E: Information und Kooperation.....	43
Modulbereich F: Qualitätssicherung .....	44

## Anmerkungen

Das vorliegende Modulhandbuch bildet das Curriculum der verschiedenen Zertifizierungen ab.

Es stellt die Inhalte und den zeitlichen Umfang der einzelnen Module dar.

Das Handbuch unterstützt dabei, erworbene Fortbildungsnachweise eigenständig den Modulen der beantragten Zertifizierung zuzuordnen, und vermittelt Orientierung über noch für das entsprechende Zertifikat fehlende Weiterbildungen.

Derzeit können folgende **Zertifikate** erworben werden:

- Beratung an Hochschulen
- Bildungsberatung Basis und Aufbau
- Bildungsmanagement Basis und Aufbau

Anerkennbare **Nachweise** :

- absolvierte Fort- und Weiterbildungen
- Studienleistungen
- Konzeption und Durchführung eigener Fortbildung/Schulungen
- Eigene Publikationen
- Teilnahmenachweise von GIBeT-Tagungen/Beratertagungen
- interne Schulungen
- bei bestimmten Modulen im Ausnahmefall Arbeitszeugnisse

Nicht anerkennungsfähig sind z.B. Videotutorials, Vorträge oder Literaturverzeichnisse

Als **Lehr- und Lernformen** gelten über alle Module hinweg z.B. Präsenzveranstaltungen, Online-Seminare/Webinare, Blended Learning...

## Modulbereich A: Bildungs- und Beschäftigungssystem

### A1 Zugang / Zulassung

A1	Zugang / Zulassung
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>A: Bildungs- und Beschäftigungssystem</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profile Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden haben einen Überblick über unterschiedliche Zugangs- und Zulassungsregelungen. Damit sind sie in der Lage, eine Analyse und Einschätzung zu den Konsequenzen dieser Regelungen für die einzelnen Ratsuchenden vorzunehmen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über das schulische und berufliche Bildungssystem in der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• Kenntnisse der verschiedenen Hochschulzugangsberechtigungen</li> <li>• Differenzierung von Zugangsvoraussetzungen und Zulassungsvoraussetzungen</li> <li>• Regelungen und Zuständigkeiten zur Anerkennung ausländischer Bildungsnachweise</li> <li>• Kenntnisse über die verschiedenen Arten der Zulassung zum Studium (zulassungsfrei, Eignungsfeststellungsverfahren, örtliche und bundesweite Zulassungsbeschränkung, Vergabeverfahren, Zweitstudium, Masterstudiengänge)</li> <li>• Überblick über Konzeption und Einsatz von Self-Assessment-Verfahren</li> <li>• Anerkennungsverfahren bei Studiengang- bzw. Hochschulortswechsel</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch: - Teilnahme GIBeT-Tagung - (hochschul-/team-/interne) Fortbildungen</p>	

## A2 Hochschulrecht

A2	Hochschulrecht
Zuordnung / Umfang	<p><b>A: Bildungs- und Beschäftigungssystem</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen: Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung Bereich Basis Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement Bereich Basis Pflichtmodul 16 UE</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, das jeweils gültige Hochschul- und Prüfungsrecht auf das Anliegen der Ratsuchenden zu beziehen und den Ratsuchenden ihre auf ihr Anliegen bezogenen rechtlichen Möglichkeiten verständlich darzulegen.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Organisationsform Hochschule: Aufbau, Struktur und Aufgaben der verschiedenen Hochschularte</li> <li>• Juristische Einordnung der Landeshochschulgesetze, Zulassungssatzungen, Studien- und Prüfungsordnungen in die Rechtsstruktur</li> <li>• Kenntnisse des allgemeinen Verwaltungsrechts (Verwaltungsakt, Widerspruch, Klage)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Teilnahme Weiterbildungstagung GIBeT</li> <li>- Fortbildungen zu rechtlichen Rahmenbedingungen</li> <li>- Interne Fortbildungen, z.B. durch Justizariat</li> </ul>	

### A3 Hochschulforschung und -entwicklung

<b>A3</b>	<b>Hochschulforschung und - entwicklung</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>A: Bildungs- und Beschäftigungssystem</b>   <b>Profile Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b>  <b>Bereich Basis</b>  <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden kennen die aktuellen Diskussionen zu hochschulpolitischen Zielsetzungen und können deren Bedeutung für den Bereich Studienberatung einschätzen. Bei Bedarf sind sie in der Lage, einen Bezug zu den individuellen Anliegen der Ratsuchenden herzustellen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklungen der Studienstruktur in der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>• Steuerungsmodelle an Hochschulen und deren Einfluss auf den Bildungsauftrag der Hochschulen</li> <li>• Folgen des demographischen Wandels für die Hochschulen</li> <li>• Aktuelle Ergebnisse aus der Studierenden – und Absolventenforschung</li> <li>• Neue Lehr- und Lernformen</li> <li>• Verschiedene Modelle zur Unterstützung in der Studieneingangsphase und während des Studiums</li> <li>• Übergangssysteme (Schule – Studium / Bachelor – Master / Studium – Beruf)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:  - Teilnahme GIBeT-Tagung  - (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</p>	

## A4 Aktuelle Entwicklungen an deutschen Hochschulen

<b>A4</b>	<b>Aktuelle Entwicklungen an deutschen Hochschulen</b>
Zuordnung / Umfang	<b>A: Bildungs- und Beschäftigungssystem</b>  <b>Profile Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, die Relevanz und Implikationen aktueller hochschulpolitischer Themen für den Aufgabenbereich Beratung zu reflektieren und deren Konsequenzen für die Ratsuchenden abzuschätzen.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aktuelle Themen zur Hochschulentwicklung und bildungspolitischen Zielen</li> <li>• Internationalisierung (Austauschprogramme, Doppelabschlüsse, Hochschulkooperationen)</li> <li>• Inklusion</li> <li>• Managing Diversity</li> <li>• Genderaspekte im Hochschulbereich</li> <li>• Bildungsgerechtigkeit</li> <li>• Durchlässigkeit des Bildungssystems</li> <li>• Unterschiedliche Studienformen (Teilzeit, Berufsbegleitendes, Duales Studium)</li> <li>• ...</li> </ul>
Wird häufig anerkannt durch: - Teilnahme GIBeT-Tagung - (hochschul-/team-/interne) Fortbildung	

## A5 Themenspezifische Beratungsinhalte

A5	Themenspezifische Beratungsinhalte
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>A: Bildungs- und Beschäftigungssystem</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, themenspezifische Inhalte und Informationen den Ratsuchenden zur Verfügung zu stellen, unterschiedliche Möglichkeiten aufzuzeigen und Handlungsoptionen zu erarbeiten.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<p><b>1. <u>Studienfinanzierung:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kosten eines Studiums</li> <li>• Rechtliche Ansprüche der Ratsuchenden (Unterhaltspflicht der Eltern usw.)</li> <li>• Möglichkeiten zur Studienfinanzierung (u.a. BAFöG, Bildungskredite, Stipendien, Jobben, etc.)</li> <li>• Voraussetzungen der einzelnen Finanzierungsmöglichkeiten</li> <li>• Vereinbarkeit Studium und Job</li> <li>• Versicherungsfragen</li> <li>• Finanzierung Studium im Ausland</li> <li>...</li> </ul> <p><b>2. <u>Internationales:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse in Deutschland</li> <li>• Zuständigkeiten für die Anerkennung</li> <li>• Zugangs- und Zulassungsvoraussetzungen zu grundständigen und weiterbildenden Studiengängen</li> <li>• Unterschiedliche Bildungssysteme im Ausland (EU- und Nicht-EU-Länder)</li> <li>• Möglichkeiten eines Studiums im Ausland</li> <li>• Austauschprogramme an Hochschulen</li> <li>...</li> </ul>



### 3. Arbeitsmarkt:

- Aktuelle Daten zum Arbeitsmarkt für AkademikerInnen
- Bildungs- und Beschäftigungssysteme
- Berufskunde
- Begriffseingrenzung zu Arbeit - Beruf – Qualifikation - Kompetenz.
- Paradigmen der Arbeitswissenschaft
- Aspekte der qualitativen Berufsforschung (Einfluss von Geschlecht und Schicht auf Bildungsverläufe)
- (gesellschaftliche/politische) Trends/Krisen und ihre Auswirkungen auf die Berufswelt
- Europäischer Qualifikationsentwicklungsrahmen für lebensbegleitendes Lernen

...

Wird häufig anerkannt durch:

- Teilnahme GIBeT-Tagung, insbesondere themenspezifische Workshops / Arbeitskreise / Arbeitsgruppen
- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung
- Themenspezifische Fortbildungen (Studierendenwerke, DAAD, Agentur für Arbeit, etc.)

## Modulbereich B: Pädagogische und psychologische Theorien

### B1 Entwicklungspsychologie des Jugendalters

B1	Entwicklungspsychologie des Jugendalters
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>B: Pädagogische und psychologische Theorien</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, Fragestellungen in der Beratung auch vor dem Hintergrund entwicklungspsychologischer Erkenntnisse einzuordnen und bei der Planung ihrer Interventionen zu berücksichtigen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasenmodelle der Identitätsentwicklung</li> <li>• Überblick über die Entwicklungsphasen im Jugendalter in Bezug auf Peers, den eigenen Körper, die geschlechterspezifische Rolle, Beziehungen bzw. Partnerschaften, Ablösung vom Elternhaus, berufliche Zukunft, Identität, Werte entwickeln, Zukunft gestalten</li> <li>• Bedeutung des sozialen Umfeldes</li> <li>• Kognitive Entwicklung</li> <li>• Psychosexuelle Entwicklung</li> <li>• Entwicklung einer Persönlichkeitsstruktur (Einflüsse, Schwierigkeiten)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweise aus dem Studium</li> <li>- Spezifische Fortbildung</li> </ul>	

## B2 Laufbahnentwicklung

B2	Laufbahnentwicklung
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>B: Pädagogische und psychologische Theorien</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, bei den Übergängen (u.a. Schule-Studium, Bachelor-Master, Studium-Beruf) Unterstützung bei den beruflichen und lebenslaufbezogenen Entwicklungsprozessen zu leisten</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der persönlichkeitspsychologische Ansatz</li> <li>• Berufsentwicklung aus konstruktivistischer Sicht</li> <li>• Berufliche Entscheidungsfindung als sozialer Lernprozess</li> <li>• Theorie der Arbeitsangepasstheit</li> <li>• Berufslaufbahn als lebensbegleitender Entwicklungsprozess</li> <li>• Orientierung in unübersichtlicher Angebotsvielfalt</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweise aus dem Studium</li> <li>- Spezifische Fortbildung</li> </ul>	

## B3 Bildungssoziologie

<b>B3</b>	<b>Bildungssoziologie</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>B: Pädagogische und psychologische Theorien</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 8UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich: Basis</b> <b>Profil Bildungsberatung: Wahlmodul 8 UE</b> <b>Profil Bildungsmanagement: Pflichtmodul 16 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, für das individuelle Beratungsanliegen der Ratsuchenden relevante zielgruppenspezifische Besonderheiten im Beratungsprozess zu berücksichtigen und darauf einzugehen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einfluss des sozialen Umfeldes auf die Bildungs- und Berufslaufbahn <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Migration</li> <li>○ ErstakademikerInnen</li> <li>○ Studium mit Familienpflichten</li> <li>○ Studium mit Beeinträchtigung</li> <li>○ Beruflich Qualifizierte</li> <li>○ Diversity</li> <li>○ Materielle Rahmenbedingungen</li> </ul> </li> <li>• Bildungsgerechtigkeit</li> <li>• Grenzen der Beratungsmöglichkeiten</li> <li>• Verweispraxis</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweise aus dem Studium</li> <li>- Spezifische Fortbildung</li> </ul>	

## B4 Eignungsdiagnostik

<b>B4</b>	<b>Eignungsdiagnostik</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>B: Pädagogische und psychologische Theorien</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Wahlmodul (8 UE)</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul (8 UE)</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes eignungsdiagnostischer Verfahren zu bewerten und deren Aussagefähigkeit gemeinsam mit den Ratsuchenden einzuschätzen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition psychologischer Testverfahren.</li> <li>• Gütekriterien für psychologische Testverfahren, z.B.: Objektivität Reliabilität Validität</li> <li>• Überblick über diagnostische Verfahren (z.B. Eignungs-/Leistungstests)</li> <li>• Interpretation von Testergebnissen</li> <li>• (Online-)Self-Assessments</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweise aus dem Studium</li> <li>- Spezifische Fortbildung</li> </ul>	

## B5 Weiterführende pädagogische und psychologische Theorien

B5	Weiterführende pädagogische und psychologische Theorien
Zuordnung / Umfang	<b>B: Pädagogische und psychologische Theorien</b> <b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Vertiefung</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b>
Kompetenz- und Lernziele	Beratende sind in der Lage, unterschiedliche Theorien auf das individuelle Anliegen der Ratsuchenden zu beziehen und sie in ihrer Organisation zu unterstützen.
Mögliche Lehrinhalte	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. <b><u>Lerntheorien:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über verschiedenen Lerntheorien</li> <li>• Überblick über neue Erkenntnisse</li> <li>• Methoden des eigenverantwortlichen Lernens im Erwachsenenalter</li> <li>• ...</li> </ul> </li> <li>2. <b><u>Aktuelle Erkenntnisse der Biographieforschung:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensbegleitendes Lernen</li> <li>• Bildungsverläufe in Abhängigkeit von sozialer Herkunft und Geschlecht</li> <li>• Leitbilder im Bildungssystem und der Erwerbsarbeitswelt zu Statuspassagen im Lebenslauf</li> <li>• Erkenntnisse aus der aktuellen Lebenslaufforschung und Biographieforschung</li> <li>• Die Bedeutung von „Work-Life-Balance“</li> <li>• ...</li> </ul> </li> <li>3. <b><u>Motivation und Selbstwirksamkeit:</u></b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung von Motivation, Interesse und Selbstwirksamkeit</li> <li>• Unterscheidung von Selbstwirksamkeit und generalisierten Überzeugungen wie Optimismus, Selbstkonzept, Selbstvertrauen oder Selbstwertgefühl</li> <li>• Förderung von Selbstwirksamkeit für die Selbst- und Handlungsregulation angesichts von schwierigen Anforderungen oder Problemen</li> <li>• Möglichkeiten der Stärkung von Selbstwirksamkeit in der Beratung</li> <li>• ...</li> </ul> </li> </ol>
Wird häufig anerkannt durch: - Nachweise aus dem Studium - Spezifische Fortbildung	

## Modulbereich C: Beratungskompetenzen

### C1 Grundlagen der Gesprächsführung und Beratungsmethoden

<b>C1</b>	<b>Grundlagen der Gesprächsführung und Beratungsmethoden</b>
Zuordnung / Umfang	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 24 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 80 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 24 UE</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, ihr Beratungshandeln als einen spezifischen Kommunikationsprozess aufgrund verschiedener Beratungsmethoden angepasst auf die Bedürfnisse und individuellen Rahmenbedingungen der Ratsuchenden zu gestalten.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirkweisen der Beratung</li> <li>• Menschenbilder und Ansätze unterschiedlicher, wissenschaftlich anerkannter Beratungsmethoden (z.B. systemisch, kognitiv, humanistisch, analytisch)</li> <li>• Grundlagen der Gesprächsführung</li> <li>• Konkrete Gestaltung eines Beratungsprozesses (Beziehungsaufbau, Anliegenklärung, Lösungsfindung, Umsetzung)</li> <li>• Identität als Beratungsperson</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nachweise aus dem Studium</li> <li>- Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</li> </ul>	

## C2 Entscheidungsberatung

<b>C2</b>	<b>Entscheidungsberatung</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 16 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, aufbauend auf der Bestandsaufnahme der Motive, Ziele und Rahmenbedingungen der Ratsuchenden gezielt Methoden der Entscheidungsfindung einzusetzen und in der Folge Handlungsperspektiven gemeinsam mit den Ratsuchenden zu entwickeln.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Entscheidungstheorien</li> <li>• Bedeutung der Emotionen bei der Entscheidungsfindung</li> <li>• Auf die Studien- und Berufswahl ausgewählte Entscheidungsstrategien, z.B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Optimierung und Suboptimierung</li> <li>○ Satisfizierungsstrategie</li> <li>○ Heuristiken in der Studien- und Berufswahl</li> </ul> </li> <li>• Bewertung der Strategien</li> <li>• Methodik der Entscheidungsberatung</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch: - Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</p>	



## C3 Grundlagen der Onlineberatung

<b>C3</b>	<b>Grundlagen der Onlineberatung</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profile Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b></p> <p><b>Bereich Basis</b></p> <p><b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage Onlineberatungsformen angemessen auf die Zielgruppen anzubieten. Sie verfügen über die entsprechende Medienkompetenz. Sie berücksichtigen dabei die Kommunikationsformen abgestimmt auf das jeweilige Beratungssetting.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten und Grenzen von Online-Beratung in Abgrenzung zu Präsenzberatung und internetbasierter Informationsbeschaffung</li> <li>• Blended Counseling Konzepte (systematischer und zielgruppengerechter Einsatz von Online- und Präsenzberatung)</li> <li>• Überblick über die Möglichkeiten und Motive von Onlineberatung (Anonymität, Flexibilität, etc.)</li> <li>• Rahmenbedingungen für die Onlineberatung             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Transparenz</li> <li>○ Nutzungsbedingungen (Datenschutz, Datensicherheit)</li> <li>○ Setting</li> <li>○ Beratungsinstrumente, z.B. Videokonferenzen</li> </ul> </li> <li>• Grundkenntnisse der notwendigen Ausstattung an Soft- und Hardware sowie der gängigen Programme</li> <li>• Methodik bei der Onlineberatung</li> <li>• Beziehungsgestaltung online</li> <li>• Onlineberatung in spezifischen Settings (Bsp.: Einzel- und Gruppensettings, Krisen oder schwierige Situationen in der Onlineberatung)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</li> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> </ul>	

## C4 Beratungsgrenzen und Verweispraxis

<b>C4</b>	<b>Beratungsgrenzen und Verweispraxis</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profile Bildungsberatung / Bildungsmanagement /</b> <b>Bereich: Basis</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, ihr eigenes Beratungsangebot und dessen Grenzen transparent zu machen, Beratungsnetzwerke aufzubauen und Schnittstellen zu anderen Beratungseinrichtungen innerhalb der Hochschule und auch extern zu definieren.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Beratungskonzepte an verschiedenen Hochschulen</li> <li>• Überblick über die verschiedenen Einrichtungen und deren Aufgaben in Zusammenhang mit Studienberatung u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Allgemeine / Zentrale Studienberatung</li> <li>○ Studienfachberatung</li> <li>○ Psychologische und psychosoziale Beratung</li> <li>○ Gleichstellung</li> <li>○ International Office</li> <li>○ Weitere Beratungsmöglichkeiten an Hochschulen (Inklusion, Studienzweifel/Studienabbruch, Studienfinanzierung, Career Service, etc.)</li> <li>○ Studierendenverwaltungen</li> <li>○ Schulen</li> <li>○ Agenturen für Arbeit</li> </ul> </li> <li>• Kriterien und Anlaufstellen für die Weiterverweisung in ein therapeutisches Setting</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</li> <li>- Teilnahme an entsprechenden Workshops bei GIBeT-Tagungen</li> </ul>	

## C5 Möglichkeiten der Krisenintervention

C5	Möglichkeiten der Krisenintervention
Zuordnung / Umfang	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	<p>Beratende sind in der Lage, kritische Situationen bei Ratsuchenden zu erkennen und geeignete Vorgehensweisen zur Vermeidung einer weiteren kritischen Entwicklung anzuwenden.</p>
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Indikatoren für psychische Störungen</li> <li>• Möglichkeiten der Krisenintervention im Kontext der Beratung und Verweispraxis</li> <li>• Gesprächsführung in der Krisenintervention</li> <li>• Umgang mit Gefährdungspotentialen (z.B. zielgerichtete Gewalt, Suizidalität)</li> <li>• Rechtliche Implikationen der Beratungstätigkeit</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:  - Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</p>	

## C6 Vertiefende Gesprächsführung und Entscheidungsberatung

C6	Vertiefende Gesprächsführung und Entscheidungsberatung
Zuordnung / Umfang	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	<p>Beratende sind in der Lage, unterschiedliche Methoden und Beratungsansätze differenziert auf die individuellen Anliegen und Befindlichkeiten der Ratsuchenden anzuwenden und eigene Beratungskonzepte zu entwickeln.</p>
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterschiedliche Beratungsansätze, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kognitive Verhaltensberatung</li> <li>○ Lösungsorientierte /systemische Beratung</li> <li>○ Person-/Klientenzentrierte Beratung</li> </ul> </li> <li>• Indikationen für Anwendungen der unterschiedlichen Ansätze in der Entscheidungsberatung</li> <li>• Reflexion über eigenes Beratungskonzept</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:  - Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</p>	

## C7 Arbeit mit Gruppen

<b>C7</b>	<b>Arbeit mit Gruppen</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Beratende sind in der Lage, themen- und zielgruppenspezifisch Gruppenangebote zu planen und umzusetzen</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Phasen der Gruppenentwicklung</li> <li>• Methoden der teilnehmerzentrierten Gruppenarbeit</li> <li>• Methoden der Moderation</li> <li>• Anschauliche Vermittlung von Sachinhalten</li> <li>• Methoden der Arbeit mit großen Gruppen</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</li> <li>- Nachweis aus (Lehramts-)Studium</li> </ul>	

## C8 Zielgruppenbezogene Beratung

C8	Zielgruppenbezogene Beratung
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement:</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Beratende sind in der Lage, Beratungskonzepte angepasst auf unterschiedliche Zielgruppen anzuwenden und dabei die kulturellen, entwicklungspsychologischen und biographischen Hintergründe der Ratsuchenden zu berücksichtigen und darauf einzugehen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typische Beratungssituationen in der Studienberatung, u.a. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Studieninteressierte</li> <li>○ Ratsuchende mit Kindern oder Familienpflichten</li> <li>○ Ratsuchende mit Beeinträchtigung</li> <li>○ Beruflich Qualifizierte</li> <li>○ Ratsuchende aus anderen Kulturen</li> <li>○ Ratsuchende mit Zuwanderungsgeschichte</li> <li>○ Ratsuchende mit Fluchterfahrung</li> <li>○ ErstakademikerInnen</li> <li>○ StudienzweiflerInnen</li> </ul> </li> <li>• Möglichkeiten und Grenzen der Beratung, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Informative Beratung</li> <li>○ Situative Beratung</li> <li>○ Biographie-orientierte Beratung</li> </ul> </li> <li>• Verweispraxis</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch: - Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</p>	

## C9 Beratung von Systemen

<b>C9</b>	<b>Beratung von Systemen</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>C: Beratungskompetenzen</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Beratende sind in der Lage, Personen (z.B. Eltern, PartnerIn), die Einfluss auf die Ratsuchenden haben, in die Beratung miteinzubeziehen und die für den Beratungsprozess relevanten Einflussfaktoren entsprechend zu berücksichtigen.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Relevantes System identifizieren</li> <li>• Typische Beratungssituationen in der Studienberatung u.a.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Eltern kommen mit in die Beratung</li> </ul> </li> <li>• Unterschiede im Setting zur Einzelberatung</li> <li>• Möglichkeiten des Einbeziehens von „BeratungspartnerInnen“</li> <li>• Erkennen von Konflikten im Beratungsprozess</li> <li>• Erwartungshaltungen (intern und extern)</li> <li>• Grenzen der Studienberatung (Verweispraxis)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch: - Spezifische (Beratungs-)Fortbildung</p>	

## Modulbereich D: Gruppen- und Projektarbeit

### D1 Grundlagen der Gruppenleitung

D1	Grundlagen der Gruppenleitung
Zuordnung / Umfang	<b>D: Gruppen- und Projektarbeit</b> <b>Profil: Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 16 UE</b>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, Gruppen themengerecht anzuleiten und dabei auf die Teilnehmenden einzugehen und die ganze Gruppe einzubeziehen.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"><li>• Gruppendynamische Prozesse<ul style="list-style-type: none"><li>○ Gruppendynamik</li><li>○ Selbstorganisationsprozesse in Gruppen</li><li>○ Systemtheoretischer Hintergrund</li><li>○ Kommunikation</li><li>○ Teamentwicklungsprozesse</li><li>○ Rollentheorien</li></ul></li><li>• Einsatz teilnehmeraktivierender Methoden</li><li>• Moderationstechniken (Großgruppen-, Kleingruppenmoderation, Kennenlernen konkreter Methoden z.B. Aufstellungen, World-Café, Ein-Punkt-, Mehr-Punkt-Methode, ...)</li><li>• Sprachliche und visuelle Präsentation (verständliche Informationsvermittlung, freies Sprechen, Foliengestaltung)</li><li>• Zielgruppenorientierte/-spezifische Vortragsplanung/Aufbereitung</li><li>• ...</li></ul>
Wird häufig anerkannt durch: <ul style="list-style-type: none"><li>- Spezifische Fortbildung</li><li>- Teilnahme an entsprechenden Workshops bei GIBeT-Tagungen</li><li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li><li>- Nachweis aus (Lehramts-)Studium</li></ul>	



## D2 Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur Studienorientierung in Kleingruppen

<b>D2</b>	<b>Planung und Durchführung von Veranstaltungen zur Studienorientierung in Kleingruppen</b>
Zuordnung / Umfang	<b>D: Gruppen- und Projektarbeit</b>  <b>Profil Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, verschiedene Veranstaltungen, z.B. Studienorientierungsworkshops, zu konzipieren und durchzuführen.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen verschiedener Modelle zur Studienorientierung</li> <li>• Anleiten von Kleingruppen</li> <li>• Zielgruppenorientierte Konzeption eines Studienorientierungsworkshops, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Ablaufpläne</li> <li>○ Zeitmanagement</li> <li>○ Informationsmanagement und angeleitete Recherche</li> <li>○ Kreativitätstechniken</li> <li>○ Strukturierung</li> <li>○ Zielorientierung</li> <li>○ Lerntypmodelle</li> <li>○ Methoden Entscheidungsfindung</li> <li>○ Visualisierung</li> <li>○ Handoutgestaltung</li> <li>○</li> </ul> </li> </ul>
Wird häufig anerkannt durch: - Spezifischen Arbeitsnachweis der ZSB-/Teamleitung - Teilnahme an entsprechenden Workshops bei GIBeT-Tagungen - Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten	

## D3 Konzeption und Durchführung von zielgruppenbezogenen Schulungen

<b>D3</b>	<b>Konzeption und Durchführung von zielgruppenbezogenen Schulungen</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>D: Gruppen- und Projektarbeit</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Beratende können Schulungskonzepte für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln. Sie sind in der Lage die SchulungsteilnehmerInnen, z.B. Peer-BeraterInnen, MentorInnen, FachberaterInnen, (Beratungs-)Lehrkräfte bezogen auf ihre Aufgaben und Rollen zu schulen und anzuleiten.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition und Abgrenzung verschiedener Formate (Peer-Beratung, -Mentoring etc.) und Sensibilisierung für deren Chancen und Grenzen</li> <li>• Definition von Lernzielen für Schulungen</li> <li>• Methoden zur Gestaltung von Kursen, Seminaren, Arbeits- und Gesprächskreisen</li> <li>• Planung und Konzeption von Gruppenveranstaltungen</li> <li>• Austausch über unterschiedliche Modelle und Methoden der Schulungen</li> <li>• Exemplarische Entwicklung von Trainingssequenzen mit Feedback aus der Gruppe der TeilnehmerInnen</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifischen Arbeitsnachweis der ZSB-/Teamleitung</li> <li>- Teilnahme an entsprechenden Workshops bei GIBeT-Tagungen</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## D4 Trainings zu Studienkompetenzen

<b>D4</b>	<b>Trainings zu Studienkompetenzen</b>
Zuordnung / Umfang	<b>D: Gruppen- und Projektarbeit</b>  <b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Wahlmodul (8 UE)</b>
Kompetenz- und Lernziele	Beratende sind in der Lage, Veranstaltungen und Kurse zu unterschiedlichen Themen (z.B. Selbstmanagement, Prüfungsvorbereitung, Lerngruppenbetreuung, Akademisches Arbeiten, Thema „Zweifel am Studium“) zu konzipieren und durchzuführen.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielklärung: Welche Studienkompetenzen lassen sich im Kontext der jeweiligen Beratungsstelle sinnvoll vermitteln?</li> <li>• Definition von Lernzielen</li> <li>• Einsatz teilnehmerzentrierter Trainingsmethoden</li> <li>• Austausch vorhandener Konzepte</li> <li>• Exemplarische Entwicklung von Trainingssequenzen mit Feedback aus der Gruppe der TeilnehmerInnen</li> <li>• Coachinggrundlagen</li> <li>• ...</li> </ul>
Wird häufig anerkannt durch: - Spezifischen Arbeitsnachweis der ZSB-/Teamleitung - Teilnahme an entsprechenden Workshops bei GIBeT-Tagungen - Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten	

## D5 Projekt- und Eventmanagement

<b>D5</b>	<b>Projekt- und Eventmanagement</b>
Zuordnung / umfang	<p><b>D: Gruppen- und Projektarbeit</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Pflichtmodul 24 UE</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	<p>Beratende sind in der Lage, Veranstaltungen, Events sowie Projekte zu konzipieren, die notwendigen Ressourcen hierfür zu planen und die an der Hochschule Beteiligten bei der Planung und Durchführung miteinzubeziehen.</p>
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methoden des professionellen Projektmanagements <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Zielfestlegung</li> <li>○ Erstellung eines Projektablaufplans</li> <li>○ Projektstrukturplan</li> <li>○ Budgetverwaltung</li> <li>○ Projekttools</li> <li>○ Grundlagen des Controllings</li> </ul> </li> <li>• Kommunikationsstrategien &amp; Methoden der Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Überblick über unterschiedliche Angebotsformate (z.B. Tage der offenen Tür, Infotage, (Online-)Messen etc.)</li> <li>• Sicherheitsbestimmungen bei Großveranstaltungen</li> <li>• Nachhaltige Prozessstrukturen</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezifischen Arbeitsnachweis der ZSB-/Teamleitung</li> <li>- Teilnahme an entsprechenden Workshops bei GIBeT-Tagungen</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> <li>- Nachweis aus dem Studium</li> <li>- Fortbildung</li> </ul>	

## Modulbereich E: Information und Kooperation

### E1 Informationskompetenz Print

E1	Informationskompetenz Print
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>E: Information und Kooperation</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, Informationen zielgruppenorientiert aufzubereiten und dabei die unterschiedlichen Kommunikationswege zu beachten.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationsbedarfe erkennen und eingrenzen</li> <li>• Zielgruppenorientierte Informationsaufbereitung, z.B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Kriterien für die Textverständlichkeit</li> <li>○ Kriterien für die Auswahl von Bildmotiven</li> <li>○ Zielgruppenanalyse</li> </ul> </li> <li>• Gestaltung von Printmedien</li> <li>• Gestaltung von Präsentationen</li> <li>• Kennenlernen unterschiedlicher Kommunikations- und Informationsplattformen</li> <li>• Budgetplanung</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme am Arbeitskreis „Informationsmanagement in der Studienberatung“</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## E2 Informationskompetenz Digital

<b>E2</b>	<b>Informationskompetenz Digital</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>E: Information und Kooperation</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 16 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden haben einen Überblick über aktuelle digitale Medien und können ausgewählte Elemente zielgruppenorientiert einsetzen und pflegen. Die Beratenden verfügen über die Kompetenz, Internetauftritte zielgruppengerecht zu gestalten.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen zur Konzeption von Webauftritten (Usability und Accessibility)</li> <li>• Mediengerechte Content Entwicklung</li> <li>• Kenntnisse zu Content-Management-Systemen</li> <li>• Barrierefreiheit</li> <li>• Einsatz unterschiedlicher sozialer Medien für die Online-Information und Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Social Media, Messenger-Dienste, E-Mail, Chat, Podcast, Videos, Tutorials)</li> <li>• Überblick über die technischen und rechtlichen (Datenschutz, Datensicherheit) Voraussetzungen zur Nutzung digitaler Medien</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme am Arbeitskreis „Informationsmanagement in der Studienberatung“</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## E3 Organisationsentwicklung in der sich verändernden Hochschullandschaft

E3	Organisationsentwicklung in der sich verändernden Hochschullandschaft
Zuordnung / Umfang	<p><b>E: Information und Kooperation</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b>  <b>Bereich Aufbau</b>  <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	<p>Beratende sind in der Lage, das Netzwerk der internen und externen Kooperationspartner fortwährend zu beobachten und unter Beteiligung der relevanten Akteure auf strategisch wichtige Veränderungen zu reagieren.</p>
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Besonderheiten der Hochschule als Organisationsform <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Strukturen</li> <li>○ Abläufe</li> <li>○ Zuständigkeiten</li> <li>○ Kultur</li> </ul> </li> <li>• Organisationstheorien vor dem Hintergrund des organisationalen Wandels z.B. Change-Management</li> <li>• Das Modell der lernenden Organisation</li> <li>• Modelle der Kooperation und Abgrenzung der internen und externen Beratungseinrichtungen (u.a. Studienfachberatung, Career Service, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme GIBeT-Tagung</li> </ul>	

## E4 Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit

E4	Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit
Zuordnung / Umfang	<p><b>E: Information und Kooperation</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich: Aufbau</b> <b>Wahlmodul (8 UE)</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul (16 UE)</b></p>
Kompetenz- und Lernziele	<p>Beratende sind in der Lage, Transparenz über das Beratungs- und Veranstaltungsangebot ihrer Institution herzustellen und die jeweiligen Zielgruppen zu erreichen.</p>
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations- und dialogorientierte Formen der Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>• Definition von Zielgruppen und MultiplikatorInnen</li> <li>• Erarbeitung von Kommunikationszielen</li> <li>• Zielgruppengerechte Auswahl der Kommunikationsmedien</li> <li>• Verständliche und zielgruppengerechte Sprache</li> <li>• Nutzung von PartnerInnen und MultiplikatorInnen in der Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Hochschulkommunikation, Beratungslehrkräfte, Eltern, etc.)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme am Arbeitskreis „Informationsmanagement in der Studienberatung“</li> <li>- Nachweis aus dem Studium</li> </ul>	



## E5 Wissensmanagement

<b>E5</b>	<b>Wissensmanagement</b>
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>E: Information und Kooperation</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul (16 UE)</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Beratende sind in der Lage, für ihren Aufgabenbereich Wissensziele zu definieren, das vorhandene Wissen zu identifizieren, neues Wissen gezielt zu generieren, zu organisieren und zu verteilen und den Gesamtprozess zu bewerten und zu evaluieren.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Differenzierung Wissen, Daten, Informationen und Kompetenz</li> <li>• Organisationales Wissen im Gegensatz zu personalem Wissen</li> <li>• Recherchestrategien</li> <li>• Methoden der Wissensorganisation und des Wissensaustausches</li> <li>• Bewertung von Wissen</li> <li>• Möglichkeiten des Wissenstransfers</li> <li>• Erfolgskriterien für die Implementierung eines Wissensmanagementsystems</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme Weiterbildungstagung GIBeT</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## E6 Formen mediengestützter Beratung

E6	Formen mediengestützter Beratung
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>E: Information und Kooperation</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Wahlmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 16 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage mediengestützte Beratungsformen angemessen auf die Zielgruppen anzubieten. Sie verfügen über die entsprechende Medienkompetenz. Sie berücksichtigen dabei die Kommunikationsformen abgestimmt auf das jeweilige Beratungssetting.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Möglichkeiten/Grenzen mediengestützter Beratung in Abgrenzung zu Präsenz- und Online-Beratung</li> <li>• Beratungsinstrumente (z.B. Mail, Chats, Online-Vorträge, digitale Whiteboards, Foren)</li> <li>• Rahmenbedingungen für die Onlineberatung <ul style="list-style-type: none"> <li>Transparenz</li> <li>Nutzungsbedingungen (Datenschutz, Datensicherheit)</li> <li>Setting</li> <li>Beratungsinstrumente, z.B. Videokonferenzen</li> </ul> </li> <li>• Kenntnisse der notwendigen Ausstattung an Soft- und Hardware sowie der gängigen Programme</li> <li>• Methodik bei der mediengestützten Beratung</li> <li>• Kenntnisse zum Einsatz von Instrumenten Künstlicher Intelligenz und Automatisierung (z.B. Chatbots)</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme am Arbeitskreis „Studienberatung digital“</li> <li>- Teilnahme Weiterbildungstagung GIBeT</li> <li>- Teilnahme an entsprechenden Workshops bei der GIBeT-Tagung</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## Modulbereich F: Qualitätssicherung

### F1 Fallbesprechung/Supervision

F1	Fallbesprechung/Supervision
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>F: Qualitätssicherung</b></p> <p><b>Profil Beratung an Hochschulen</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsberatung</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 32 UE</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 32 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die Beratenden sind in der Lage, ihr Beratungshandeln und ihre Beratungskompetenzen kontinuierlich und strukturiert zu reflektieren und Ziele für ihr weiteres professionelles Beratungshandeln abzuleiten.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion des eigenen beraterischen Handelns durch die Bearbeitung konkreter Beratungsfälle mit verschiedenem Fokus wie z.B.             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Beziehungsgestaltung im Beratungsprozess</li> <li>○ personen- und Anliegen orientierter Methodeneinsatz</li> <li>○ Lösungsorientierung</li> <li>○ Berücksichtigung systemischer Gesichtspunkte</li> <li>○ Identifizierung eigener blinder Flecken und von Gegenübertragungsprozessen</li> <li>○ Grenzen der eigenen Leistungsfähigkeit und Möglichkeiten der Weiterentwicklung</li> </ul> </li> <li>• Modelle der kollegialen Beratung</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Kontinuierliche kollegiale Fallbesprechungen, Nachweis durch ZSB-/Teamleitung</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## F2 Methoden der Wirksamkeitsüberprüfung

F2	Methoden der Wirksamkeitsüberprüfung
Zuordnung / Umfang	<b>F: Qualitätssicherung</b>  <b>Profil Bildungsberatung / Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 8 UE</b>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, ihr Beratungshandeln an definierten Qualitätsstrategien zu orientieren und Evaluationsverfahren zur systematisierten Einschätzung der Beratungswirkung auszuwählen und einzusetzen.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblick über geeignete QM-Konzepte für die Beratungstätigkeit</li> <li>• Grundlagen der Qualitätsentwicklung</li> <li>• Ziele der Wirksamkeitsüberprüfung</li> <li>• ausgewählte Methoden quantitativer und qualitativer Wirksamkeitsprüfung</li> <li>• Eigen- und Fremdevaluation</li> <li>• Durchführung einer wirkungsorientierten Evaluation</li> <li>• Dokumentation und Kommunikation der Ergebnisse</li> <li>• ...</li> </ul>
Wird häufig anerkannt durch: - (hochschul-/team-/interne) Fortbildung - Teilnahme Weiterbildungstagung GIBeT - Teilnahme am Arbeitskreis „Qualitätsmanagement in der Studienberatung“ - Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten	

## F3 Qualitätsmanagement

F3	Qualitätsmanagement
<p>Zuordnung / Umfang</p>	<p><b>F: Qualitätssicherung</b></p> <p><b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Basis</b> <b>Pflichtmodul 32 UE</b></p> <p><b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 16 UE</b></p>
<p>Kompetenz- und Lernziele</p>	<p>Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, neue Herausforderungen und Probleme in ihrer Informations- und Beratungstätigkeit kontinuierlich und strukturiert zu reflektieren, analysieren und kreative Problemlösungsstrategien zu entwickeln.</p>
<p>Mögliche Lehrinhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit mit Qualitätsregelkreisen</li> <li>• Operationalisierung von Qualität im eigenen Tätigkeitsbereich</li> <li>• Etablierung von Prozessstrukturen und –standards innerhalb der Einrichtung, aber auch in der Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen der Hochschule</li> <li>• Institutionsinterne sowie institutionenübergreifende Entwicklung eines Beratungsverständnisses</li> <li>• Beratungsspezifische Ausrichtung von vorhandenen Qualitätssystemen</li> <li>• Akkreditierungsprogramme</li> <li>• Informationsmanagement-Systeme und Wissensdatenbanken</li> <li>• Projektmanagement</li> <li>• Methoden der Stärken-Schwächen-Analyse</li> <li>• Kreative Problemlösungsmethoden</li> <li>• Methoden der Moderation von Qualitätszirkeln</li> <li>• ...</li> </ul>
<p>Wird häufig anerkannt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (hochschul-/team-/interne) Fortbildung</li> <li>- Teilnahme Weiterbildungstagung GIBeT</li> <li>- Teilnahme am Arbeitskreis „Qualitätsmanagement in der Studienberatung“</li> <li>- Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten</li> </ul>	

## F4 Servicequalität

<b>F4</b>	<b>Servicequalität</b>
Zuordnung / Umfang	<b>F: Qualitätssicherung</b>  <b>Profil Bildungsmanagement</b> <b>Bereich Aufbau</b> <b>Pflichtmodul 16 UE</b>
Kompetenz- und Lernziele	Die Beratenden sind in der Lage, mit Beschwerden und Anregungen ihrer Zielgruppe und Kooperationspartner verbindlich und konstruktiv umzugehen und die Rückmeldungen in einen Qualitätsmanagementprozess zu integrieren.
Mögliche Lehrinhalte	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition von Servicequalität und Zufriedenheit von Zielgruppen und Kooperationspartner für den eigenen Handlungsbereich</li> <li>• Klärende und deeskalierende Kommunikationsstrategien</li> <li>• Bearbeitung und ggf. Klärung der Beschwerden und Anregungen in Kooperation mit anderen betroffenen Einrichtungen</li> <li>• Transparenz und Fehlerfreundlichkeit in der kollegialen Kommunikation</li> <li>• Identifikation von Verbesserungspotenzialen</li> <li>• Feedbackkultur und Feedbackmöglichkeiten</li> <li>• ...</li> </ul>
Wird häufig anerkannt durch: - (hochschul-/team-/interne) Fortbildung - Teilnahme Weiterbildungstagung GIBeT - Teilnahme am Arbeitskreis „Qualitätsmanagement in der Studienberatung“ - Eigenen Workshop bei GIBeT-Tagung anbieten	

## Übersicht über die Zuordnungen der Module zu den Profilen

### Modulbereich A: Bildungs- und Beschäftigungssystem

Modul	Dauer	Profil
<b>A1 Zugang/Zulassung</b> verschiedene Formen der Hochschulzugangsberechtigungen, Studieren ohne Abitur, Auswahlverfahren, Leistungsanrechnung bei Hochschulwechsel	8 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>A2 Hochschulrecht</b> Hochschul- und Prüfungsrecht länderspezifisch	8 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Pflichtmodul BBeratung Basis
	16 UE	Pflichtmodul BManagement Basis
<b>A3 Hochschulforschung und -entwicklung</b> z.B. Bologna-Prozess: Folgen und Perspektiven, Systemakkreditierung, Modelle für die studienvorbereitende Beratung und die Studieneingangsphase	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>A4 Aktuelle Veränderungen an deutschen Hochschulen</b> z.B. Profilbildung, Elite-Hochschulen, Auswahlverfahren, Hochschulmanagement	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>A5 Themenspezifische Beratungsinhalte</b> <b>Studienfinanzierung, Internationalisierung, Arbeitsmarkt</b> (Schwerpunktsetzung)	8 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Aufbau Wahlmodul BManagement Aufbau

## Modulbereich B: Pädagogische und psychologische Theorien

Modul	Dauer	Profil
<p><b>B1 Entwicklungspsychologie des Jugendalters</b> Phasenmodelle der Identitätsentwicklung, Bedeutung des sozialen Umfeldes, alterstypische Krisen</p>	8 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Basis
<p><b>B2 Laufbahnentwicklung</b> Überblick über Theorien zur Entscheidungsfindung, Studien- und Berufswahl und zu erfolgreichen Berufsverläufen</p>	8 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Basis
<p><b>B3 Bildungssoziologie</b> Genderforschung, Einfluss des familiären Hintergrunds auf die Bildungslaufbahn, Migrationshintergrund, soziale und materielle Rahmenbedingungen im Studium</p>	8 UE 16 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<p><b>B4 Eignungsdiagnostik</b> Überblick über Studierfähigkeitstests, Potenzialanalysen, Self-Assessments, Interessenstests zur Studienwahl</p>	8 UE	Wahlmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<p><b>B5 Weiterführende pädagogische und psychologische Theorien</b> Lerntheorien, Biographieforschung, Motivation und Selbstwirksamkeit (Schwerpunktsetzung)</p>	8 UE	Wahlmodul BBeratung Aufbau



## Modulbereich C: Beratungskompetenzen

Modul	Dauer	Profil
<b>C1 Grundlagen Gesprächsführung und Beratungsmethoden</b>	80 UE 24 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis Pflichtmodul Beratung an Hochschulen
<b>C2 Entscheidungsberatung</b> Theorien und Methoden	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis
<b>C3 Grundlagen der Onlineberatung</b> Möglichkeiten und Grenzen, Rahmenbedingungen, Methodik	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>C4 Beratungsgrenzen und Verweispraxis</b> Diagnostische Grundlagen, Aufgabenprofile anderer interner und externer Beratungsangebote	8 UE	Pflichtmodul Beratung an Hochschulen Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>C5 Möglichkeiten der Krisenintervention</b>	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Aufbau Wahlmodul BManagement Aufbau
<b>C6 Vertiefung Gesprächsführung und Entscheidungsberatung</b> Vergleich verschiedener Beratungsansätze	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Aufbau Wahlmodul BManagement Aufbau
<b>C7 Arbeit mit Gruppen</b>	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Aufbau Wahlmodul BManagement Aufbau
<b>C8 Zielgruppen bezogene Beratung</b> Langzeitstudierende, Studierende mit Behinderungen, ausländische Studierende (interkulturelle Kompetenz)	8 UE	Pflichtmodul Beratung an Hochschulen Pflichtmodul BBeratung Aufbau Wahlmodul BManagement Aufbau
<b>C9 Beratung von Systemen</b> (z.B. Eltern, Partner), Settingunterschiede	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Aufbau

## Modulbereich D: Gruppen- und Projektarbeit

Modul	Dauer	Profil
<b>D1 Grundlagen der Gruppenleitung</b> Moderation von Gruppenprozessen (z.B. mit Metaplan-Methodik), Präsentation bei Informationsveranstaltungen (z.B. Vortrag vor Schulklassen)	16 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>D2 Planung und Durchführung von Kursen zur Studienorientierung in Kleingruppen</b>	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>D3 Konzeption und Durchführung von zielgruppenspezifischen Schulungen</b>	8 UE	Wahlmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>D4 Trainings zu Studienkompetenzen</b> Selbstmanagement, Prüfungsvorbereitung (Bewältigung, Angst), Coaching für die Abschlussarbeit	8 UE	Wahlmodul BBeratung Aufbau
<b>D5 Projekt- und Eventmanagement</b> Planung und Durchführung von Hochschulinformationstagen, „Personalführung“ für die Arbeit mit studentischen Hilfskräften und Projektleitung	8 UE 24 UE	Wahlmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau

## Modulbereich E: Information und Kooperation

Modul	Dauer	Profil
<b>E1 Informationskompetenz Print</b> Verständliche Aufbereitung von Informationsmedien, Grundlagenwissen zum Erstellen und Pflegen von Flyern	8 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>E2 Informationskompetenz Digital</b> Grundlagen zum Erstellen und Pflegen von Webseiten, Einsatz von Web 2.0 in der Information (Chat, Blogs, Podcasts)	8 UE 16 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BManagement Basis
<b>E3 Organisationsentwicklung in der sich verändernden Hochschullandschaft</b> Kooperation und Abgrenzung zu Studienfachberatung, Marketing, Mentoring, Career Service etc.	8 UE	Wahlmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>E4 Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit</b>	8 UE 16 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>E5 Wissensmanagement</b>	8 UE 16 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Wahlmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>E6 Formen mediengestützter Beratung</b> Möglichkeiten und Grenzen, Beratungsinstrumente, Methodik	8 UE 16 UE	Wahlmodul Beratung an Hochschulen Pflichtmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau

## Modulbereich F: Qualitätssicherung

<b>Modul</b>	<b>Dauer</b>	<b>Profil</b>
<b>F1 Fallbesprechung/Supervision für die Beratungstätigkeit</b>	8 UE	Pflichtmodul Beratung an Hochschulen
	32 UE	Pflichtmodul BBeratung Basis Pflichtmodul BBeratung Aufbau
<b>F2 Methoden der Wirksamkeitsüberprüfung</b>	8 UE	Pflichtmodul BBeratung Aufbau Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>F3 Qualitätsmanagement</b>	32 UE	Pflichtmodul BManagement Basis
	16 UE	Pflichtmodul BManagement Aufbau
<b>F4 Servicequalität</b>	16 UE	Pflichtmodul BManagement Aufbau